

Anschließend wurde ermittelt, in welchem Gebäude bzw. auf welcher Fläche die jeweilige Nutzung stattfinden könnte:

Maßnahme	Ort	Zeit
Wohnform Mehrgenerationenhaus	neuen Standort suchen	2030
Räume für Physio	Neubau Altzofershaus	2020
Räume für Arzt	alte Mehrzweckhalle	2019
Räume für Nachbarschaftshilfe	Bräustüberl	2018
Mehrzweckraum	Bräustüberl	2018
Dorfcafe	Bräustüberl	2018
Festsaal	neues Gebäude ebenerdig	2020
Spiel-/Erlebnis- bereich am Bach	am Bach	2015
Barockgarten	am hist. Platz	2018
Lehrpfad/Spazierweg	Bräuviese	2016
Sitz-/Bratzeitplatz	Eisweher, Weg Barockgarten	2016

Wie geht's nun weiter?

Damit war man dann fast am Ende der Veranstaltung angelangt, die insgesamt einen nachhaltigen Eindruck bei allen Teilnehmern hinterließ. Dies lag vor allem daran, dass nach anfänglich vorhandenen Spannungen sehr kooperativ und konstruktiv zusammengearbeitet wurde. Beweis dafür ist das inhaltliche Erlebnis, das entstand, weil manche Dinge einmal anders betrachtet wurden, andere Meinungen akzeptiert, aber auch hinterfragt wurden und alle – losgelöst von etwaigen dörflichen Zwängen – ihre eigenen Vorstellungen geäußert und festgehalten haben.

Als erstes sollen nun in den nächsten Monaten verschiedene Exkursionen und Untersuchungen folgen, um weitere Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Die Umsetzung aus den erarbeiteten Themen ist dann von der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde abhängig.

Deshalb sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich zu einer Infoveranstaltung zum Thema „Die Weiterentwicklung der Ortsmitte Schlossplatz“ am Sonntag, 18. Januar 2015 um 18.00 Uhr im Zehentstadl eingeladen.

Hier werden dann nochmals ausführlich die erarbeiteten Vorschläge aus dem Seminar vorgestellt. Anschließend sind alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aufgerufen, ihre Ideen einzubringen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Gemeinde und des Schlossplatzes zu beteiligen.

Verfasser: Harald Ecker, Albert Kiermayer, Stephan Schmidt, Georg Niesl



Kooperativ und konstruktiv –
viele gute Ideen wurden geboren

Weiterentwicklung der neuen Ortsmitte Train



Januar 2015

Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde erarbeiten Nutzungsmöglichkeiten für den Schlossplatz

Vom 3. bis 4. Oktober 2014 folgten 15 Teilnehmer aus unserer Gemeinde der Einladung der Schule „Dorf- und Landentwicklung“ (SDL) und unseres Bürgermeisters Gerhard Zeitler, um in den Seminarräumen des Klosters Thierhaupten die Entwicklung unseres Schlossplatzes hin zu einem Gemeindezentrum voranzubringen.



Trainer Seminarteilnehmer mit den Moderatoren der SDL:

Von Links 1. Reihe: Stefan Goller (Moderator), Eberhard Keim, Tanja Dirscherl, 2. Bürgermeisterin Michaela Schlosser, Evi Mittermeier, Georg Niesl, Monika Rienmüller, Rolf Meindl (Moderator)

2. Reihe: Thomas Ecker, Armin Stiegler, Renate Keim, Bernhard Scholz (ALE), Dr. Peter Rögner, Kornelia Zeilnhöfer, 1. Bürgermeister Gerhard Zeitler, Harald Ecker, Albert Kiermayer, Stephan Schmidt.

Hintergrund

Die Anfänge zur Errichtung eines neuen (alten) Dorfzentrums auf dem Schlossplatz waren vor rund 12 Jahren. In verschiedenen Arbeitskreisen wurde über die Nutzung des Areals und der Gebäude der früheren Schlossbrauerei diskutiert. Mit einem neu aufgestellten Bebauungsplan hat der Gemeinderat dann die Grundlage für das Zentrum geschaffen. Der erste Baustein war der Bau des Zehentstadls als Bürger- und Gemeindehaus. Das Amt für Ländliche Entwicklung hat uns in diesen Jahren hervorragend betreut und unterstützt. Bei der Weiterentwicklung des Areals wird uns das Amt mit seinen Fachleuten nun ebenso behilflich sein, gegebenenfalls auch mit Finanzmitteln. Dies gilt es zu nutzen und daher ist es jetzt notwendig, sich über den weiteren Fortgang auf dem Schlossplatz eingehend Gedanken zu machen.

Bestandsaufnahme als erster Schritt

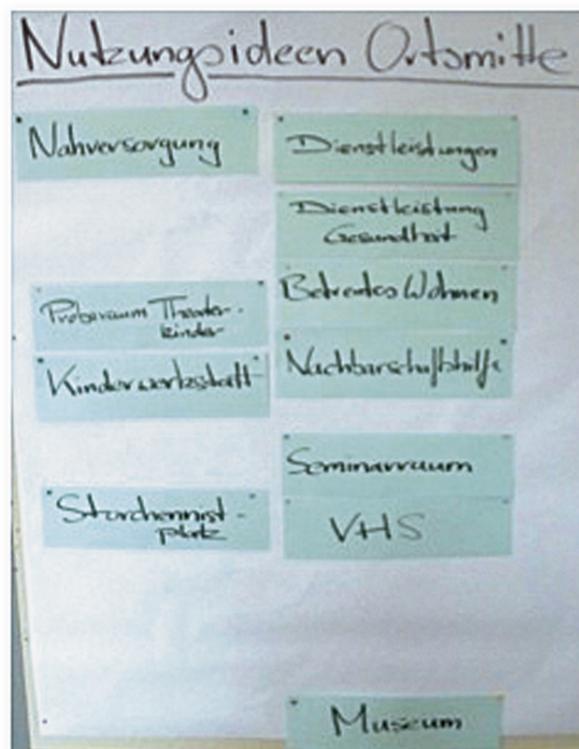
Zunächst war es den Moderatoren und den Teilnehmern beim Seminar wichtig zu ergründen, welche bedeutenden Einrichtungen die Gemeinde Train bereits vorweisen kann. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die vorhandenen Angebote in den Bereichen „Wirtschaft und Gewerbe“, „Kommune und Bildung“ und „Soziales und Kulturelles“ ermittelt und von den Gruppensprechern vorgestellt. Das erfreuliche Ergebnis dieser Bestandsaufnahme: Unsere Gemeinde ist sehr gut aufgestellt und hat zahlreiche Einrichtungen und Vorzüge aufzuweisen. So sind beispielsweise die gute Verkehrsanbindung, zahlreiche Handwerksbetriebe, Gewerbegebiet, Grundschule, Kindergarten, Kinderkrippe, Mehrzweckhalle, Zehentstadl, Musikschule, Gaststätten, Pfarrheim, Sportgelände, Feuerwehrhäuser sowie eine Vielzahl von Kultur- und Vereinsangeboten auf der Habenseite zu verzeichnen.

Bedarfsermittlung – Visionen für die Zukunft

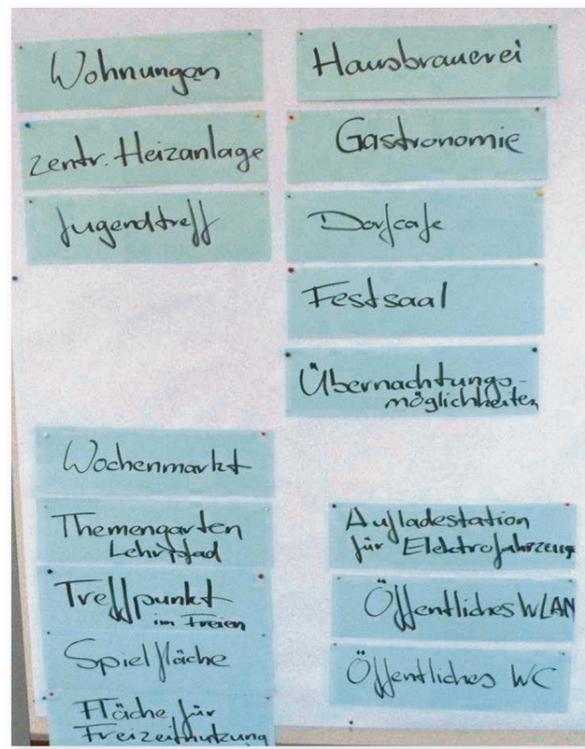
Ausgehend von diesen Ermittlungen galt es für die Teilnehmer dann sich Gedanken zu machen, welcher zusätzlicher Bedarf bzw. Veränderungsbedarf in der Gemeinde besteht. Auch dies geschah wieder in verschiedenen Arbeitsgruppen. Folgende wichtige Zukunftsthemen wurden ermittelt: Treffpunkt für alle Generationen, Dienstleistungen, Gesundheitsbereich, Fest- und Kultursaal, Gastronomie, Seminarräume und Übernachtungsmöglichkeiten.

Nutzungsmöglichkeiten für den Schlossplatz als Ortsmitte

Die letzte Aufgabe des ersten Seminartages bestand darin zu prüfen, welche Möglichkeiten die Ortsmitte mit dem Schlossplatz bietet, um möglichst viele dieser Zukunftsaufgaben hier zu realisieren. Dazu wurde auch gewichtet, was besonders vordringlich für die Gemeinde ist, bzw. was von untergeordneter Bedeutung in naher Zukunft ist.



Die Nutzungsideen für die Ortsmitte



Folgende Kernpunkte waren den Akteuren besonders wichtig:

Der Bereich Gastronomie mit Themen wie Hausbrauerei, Dorfcave, Festsaal und Übernachtungsmöglichkeiten, der Bereich Freiräume mit den Themen Treffpunkt im Freien, Spielfläche, Themengarten, Lehrpfad, Storchennistplatz und Fläche für Freizeitanutzung, der Bereich Wohnformen mit den Themen Dienstleistung Gesundheit, Nachbarschaftshilfe, Wohnungen und Betreutes Wohnen. Ebenso diskutiert wurden die Themen Dienstleistungen, Museum, Nahversorgung, Wochenmarkt, Kinderwerkstatt, Jugendtreff, VHS, Seminarraum, Probenraum, Ladestation für Elektrofahrzeuge, öffentliches WLAN, öffentliches WC und zentrale Heizungsanlage. Damit war der erste Seminartag beendet, wobei alle Teilnehmer nach dem gemeinsamen Abendessen noch einige Stunden in gemütlicher Runde intensiv diskutiert und die zahlreichen Ideen eingehend analysiert haben.

Konkretisierung der Nutzungsmöglichkeiten für den Schlossplatz

Bevor es am zweiten Tag an die Vertiefung der Nutzungsmöglichkeiten ging, demonstrierten die Moderatoren mit den Teilnehmern anhand eines kurzen Spiels, dass man nur gemeinsam und wenn möglich alle an einem Strang ziehen, den Schlossplatz weiterentwickeln kann.

Nun ging es daran, die Nutzungen zu konkretisieren, die Zielgruppen auszumachen und zu erarbeiten, wie die Ziele umgesetzt werden können. So wurden für die Themenbereiche Gastronomie, Wohnformen, Freizeitanutzungen und Freiräume viele konkrete Vorschläge erarbeitet.



Beispiel Freizeitnutzungen